

19 Hektar für grünen Strom

Nordfriesisches Unternehmen Wattmanufactur plant Agri-Solarpark in Berne

VON PHILIPP TAPPE

Berne. Das nordfriesische Unternehmen Wattmanufactur möchte im Bereich Wehrder in Berne eine Agri-Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von rund zehn Megawatt Peak bauen. Vor rund zwei Jahren haben sich die Ausschüsse der Gemeinde Berne schon einmal mit dem Antrag beschäftigt. Damals wollte Wattmanufactur die Wiesen des Solarparks sehr extensiv bewirtschaften, damit sich dort wieder mehr Tiere und Pflanzen ansiedeln – ein Biodiversitätssolarpark sozusagen. Das Land Niedersachsen schreibt aber in der Energiepotenzialstudie vor, dass genau dieses Gebiet landwirtschaftlich genutzt werden muss.

Das beauftragte Planungsbüro Diekmann, Mosebach & Partner aus Rastede hat also den Plan für einen Agri-PV-Park erstellt. Hier ist die Landwirtschaft wichtiger als die Stromerzeugung. Janina Lasar vom Planungsbüro stellte das Vorhaben im jüngsten Ausschuss für Plänen, Bauen und Wirtschaft vor. Der Solarpark soll sich auf einer Fläche von circa 19 Hektar nördlich der Ortschaft Wehrderhöhle zwischen der Eisenbahnlinie Elsfleth-Berne, der Hunte und dem Alten Huntearm erstrecken. Auf dem Gebiet liegt zurzeit überwiegend landwirtschaftlich genutztes Grünland. Die Agri-PV-Anlage soll aus bodennahen, beweglichen Trackingmodulen bestehen, die sich im Tagesverlauf nach dem Sonnenstand ausrichten.

Ernte weiterhin möglich

Wie Lasar weiter ausführt, bedecken die Solarpanels lediglich 20 Prozent der Fläche; bei einer normalen Fotovoltaikanlage seien es 60 Prozent. Maximal ein Prozent des Gebiets soll versiegelt werden – zum Beispiel mit den Halterungen der Panels. Die Grünflächen können für die Silage problemlos geerntet werden, stellt das Planungsbüro klar, da die Reihen der Solarplatten mit sieben Metern



In Berne könnte ein Agri-Solarpark entstehen (Symbolbild)

FOTO: WATTMANUFACTUR

einen genügend großen Abstand haben und die beweglichen Module sich senkrecht aufstellen lassen. Die Wiesen sollen zudem nicht gedüngt und gespritzt werden. Das komme der Artenvielfalt zugute. Der Zaun, der die Anlage umspannt, soll für kleine Tiere durchlässig sein.

Auch die Deutsche Bahn sowie die Netzbetreiber Amprion und EWE Netz haben Vorhaben, die je nach Planung mehr oder weni-

ger in diesem Gebiet liegen werden. Selbst wenn der „Worst Case“ eintreten würde, könnte Wattmanufactur nach eigenen Angaben die Anlage weiterhin wirtschaftlich errichten und bewirtschaften.

Berne würde wirtschaftlich profitieren

Eine Bürgerin fragte in der Einwohnerfragestunde, ob die Gemeinde von dem Solarpark profitieren würde. „Das ist eine gewerbliche

Anlage und da werden ein paar Euros zusammenkommen“, sagte Bürgermeister Hartmut Schierenstedt. Der Fachbereichsleiter für Bau- und Bürgerdienste, Michael Heibült, ergänzte: „Im Raum steht eine Akzeptanzbeteiligung der Kommune.“ Der Ausschuss sprach sich schließlich einstimmig dafür aus, dass eine Änderung des Flächennutzungs- und Bebauungsplans weiterhin verfolgt wird.

SPORT

MTV Eiche Schönebeck löst fünf Tickets zur Prellball-DM

VON RAINER JÜTTNER

Bremen-Nord. Hinter dem Nordbremer Prellball-Nachwuchs liegen äußerst erfolgreiche norddeutsche Jugendmeisterschaften. Begeistert war Trainerin Inge Mahler, die für den MTV Eiche Schönebeck gleich fünf Mannschaften ins Rennen schickte, die sich alle für die deutschen Titelkämpfe, die am 26. und 27. April in Berkenbaum stattfinden, qualifizierten. Dort wird dann auch die männliche Jugend (15 bis 18 Jahre) der SG Aumund-Vegesack zu finden sein, die sich als norddeutscher Meister unter den drei angetretenen SAV-Teams qualifiziert hat.

SG Aumund-Vegesack:

Die so erfolgsverwöhnte männliche Jugend ging in der Klasse 15 bis 18 Jahre fast schon gewohnt als einer der Topfavoriten ins Rennen, musste allerdings auf ihren erkrankten Rechtsaußen Lars Kahle verzichten. Dafür sprang jedoch der erst 14-jährige Alex Estreich aus dem Schüler-Team in die Bresche und lieferte eine sehr gute Leistung ab. Auch Jannick Stelljes (17 Jahre), der wegen einer Ausbildung wenig bis gar nicht trainieren kann, spielte in der Mitte überragend. Laurenz Pol (17) und Konrad Engel (15), beide immer noch leicht verschuppt, lieferten ebenfalls eine sehr gute Leistung ab. Zudem spielte Leon Estreich (15) als Reservespieler eine gute Rolle. Der gesundheitlich angeschlagene Trainer Rolf Honisch war mit den Auftritten seiner Mannschaft sehr zufrieden: „Leider konnte ich durch meine noch anhaltende Erkrankung der Mannschaft nur moralischen Beistand geben, aber es hat wohl gereicht.“

Alle Partien wurden souverän gewonnen. Ortsnachbar MTV Eiche Schönebeck (42:28), TV Sottrum (42:27), MTV Eiche Schönebeck II (44:24), TSV Tempelhof-Mariendorf (39:28) und der TV Frisch-Auf Altenbochum (42:20) wurden souverän besiegt. In dieser Alters-



Konrad Engel, Alex Estreich, Leon Estreich, Jannick Stelljes und Laurenz Pol (von links) holten sich bei der Jugend 15 bis 18 Jahre den norddeutschen Titel.

FOTO: SAV

klasse wurde in einer einfachen Runde jede gegen jeden gespielt. Die Partie gegen die SG Berkenbaum-Meinerzhagen avancierte dennoch zu einem echten Endspiel. Hier konnten die Zuschauer Prellball auf höchstem Niveau sehen und belohnten die Akteure mit donnerndem Applaus. Letztendlich setzten sich die SAVER in diesem unglaublich spannenden Spiel mit 31:27 durch und wurden zum dritten Mal hintereinander in der Jugendklasse Norddeutscher Meister.

In der Altersklasse 11 bis 14 Jahre musste die SAV zu dritt antreten, da Alex Estreich (zweifacher Deutscher Meister) ja in der Jugendklasse einspringen musste. Seine Mitspieler Janek Glabischewski, Luis Nadolski und Niklas Viole waren ihren Gegnern ohne ihn körperlich weit unterlegen und hatten so gut wie keine Chance. Sie hatten enorme Probleme, ihre Angaben überhaupt ins gegnerische Feld zu spielen. Dennoch konnte das Spiel gegen die SG Wohnste-Dörverden mit 40:25 gewonnen werden. Die anderen Spiele wurden hoch verloren, sodass für das Team von Betreuerin Birgit Honisch am Ende der sechste Platz unter sieben Teams herausrang.

Auch die SAV-Mädchen waren in der Altersklasse 11 bis 14 Jahre ebenfalls arg gebeutelt. Von den gemeldeten acht Spielerinnen waren Ela Nur Atas, Neli Guteva, Milena Link und Lea Ohlms kurzfristig erkrankt, sodass die Mannschaft von Betreuer Kay Honisch umgestellt werden musste. Trotz großer kämpferischer Leistung konnten Zehra Alkin, Rebecca Castens, Pauline Vogt und Lysan Wille somit kein Gruppenspiel gewinnen. Im Spiel um Platz neun wurde dann der TSV Tempelhof-Mariendorf mit 38:25 bezwungen.

MTV Eiche Schönebeck:

Die Schüler (11-14 Jahre) holte sich nahezu mühelos den norddeutschen Titel. Trainerin Inge Mahler hatte ihre klar dominierende Mannschaft vor die Aufgabe gestellt, so aufzutreten, dass auch der Gegner gut mitspielen konnte. Daran hielten sich Max Krzensk, Youssef Matijoub, Kardo Othmann, Jonas Kuhlmann und Tom Dachnio. Dennoch folgten klare Siege gegen die SG Aumund Vegesack (39:22), TSV Marienfelde (40:21), TSV Tempelhof-Mariendorf (45:24), SG Wohnste Dörverden (48:10), TV Sottrum (41:19) und SG Anton-Saefton (45:26).

Knapp am Titel vorbei schrammte die weibliche Jugend (11-14 Jahre). Nalan Gökce, Joy Achi, Wiebke Stremke, Mia Dachnio, Anna Ruhl, Amina Barisa und Katie Kirchmann mussten sich im Finale dem TuS Meinerzhagen mit 26:36 geschlagen geben. „Unser Gegner war für uns unschlagbar. Unsere Nerven lagen blank, wir konnten machen was wir wollten, unser Gegner hielt da-



Erfolg auf der ganzen Linie: Mit fünf Teams startete der MTV Eiche Schönebeck bei der norddeutschen Meisterschaft – alle qualifizierten sich für die DM, die am 26. und 27. April in Berkenbaum stattfindet.

FOTO: PRIVAT

gegen und war einfach der bessere im Feld“, sagte Inge Mahler. Bereits in den Gruppenspielen waren die jungen Schönebeckerinnen dem späteren norddeutschen Meister mit 27:35 unterlegen. Nach Siegen gegen TSV Tempelhof-Mariendorf (57:14), TSV Dörverden (35:22) und TV Sottrum II (37:24), bezwang der Gruppenzweite tags darauf den TSV Marienfelde hauchdünn mit 34:33. Im Halbfinale folgte dann ein 34:32 über den TSV Tempelhof-Mariendorf. „Es war zwar von Anfang an sehr eng, doch die Mädels konnten dieses Mal ihre Angaben und Angriffe sehr gut durchbringen“, freute sich Inge Mahler.

Der TuS Meinerzhagen entpuppte sich auch für die weibliche Jugend (15-18 Jahre) als starker Konkurrent. Im Spiel um Platz drei behielten die Schönebeckerinnen jedoch mit einer geschlossenen starken Mannschaftsleistung und druckvollen Schlägen mit 33:30 verdient die Oberhand. Auf dem Weg zum Bronzerang steigerte sich das Team von Spiel zu Spiel. Merle Jonkhans, Aylin Gökce, Gülbahar Sech Oglu und Sophia Fischer starteten in der Gruppe mit einer 36:31-Niederlage gegen den MTV Wohnste und auch gegen den späteren Meister TV Sottrum folgte ein unglückliches 27:33. Ein 36:27 über den TuS Meinerzhagen sowie ein 31:31 gegen den TV Berkenbaum folgten, bevor der TV Sottrum II sicher mit 40:30 bezwungen wurde. In der Kreuzrunde wurde Berkenbaum dann erster genommen und diesmal mit 37:29 besiegt. Im Halbfinale war Wohnste dann beim 27:38 erneut klar stärker. Im Spiel um Platz drei glänzte Eiche dann wieder mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und holte sich verdient Bronze.

In der Spielklasse der männlichen Jugend (15 bis 18 Jahre) gingen zwei Eiche-Teams ins Rennen. Für die erste Mannschaft spielten Can Gökce, Muhammed Sech Oglu, Anes Mahmoud und Finn Robakowski. Gleich im

ersten Durchgang trafen beide Mannschaften aufeinander. Bis zur letzten Sekunde war alles offen und am Ende überraschte Eiche II mit einem hauchdünnen 41:40-Sieg. Einen 39:34-Erfolg über den TV Frisch-Auf Altenbochum sowie eine knappe 30:32-Niederlage gegen die SG Berkenbaum-Meinerzhagen folgten. Tags darauf wehrte sich der MTV I gegen die dominante SAV eine Hälfte lang tapfer, konnte das 28:42 aber nicht verhindern. Nach weiteren Siegen gegen den TSV Tempelhof-Mariendorf (33:32) und den TV Sottrum (38:34) traf Eiche I im Spiel um Platz drei erneut auf Tempelhof-Mariendorf und gewann das sehr emotionale Spiel mit 19:16.

Die zweite Schönebecker Mannschaft wuchs über sich hinaus, das zeigte schon der erste Sieg gegen die eigene Erste. Leon Hinrichs, Yassin Matijoub, Serkan Gkiretti und Henning Stremke steckten auch die Niederlage gegen die SAV gut weg und bezwangen den TV Frisch-Auf Altenbochum mit starkem Kampfgeist und guten Angaben mit 35:28. Tags darauf wurde es für Eiche II nach dem verlorenen ersten Spiel gegen den SG Berkenbaum-Meinerzhagen (27:36) eng. Rechtzeitig fanden die Schönebecker jedoch wieder in die Spur und der TV Sottrum wurde mit 38:34 besiegt. Fast hätte die anschließende 13:37-Niederlage gegen den TSV Tempelhof-Mariendorf alle Träume von einer DM-Teilnahme beendet. Im Entscheidungsspiel gegen den TV Sottrum um Platz fünf mobilisierte der Eiche-Nachwuchs noch einmal alle Kräfte, setzten sich mit vier Bällen ab und gaben ihren Vorsprung bis zum 20:16 nicht mehr her. Die DM-Teilnahme war damit perfekt.

„Alle haben eine enorm starke Leistung an den Tag gelegt und auch als Team gegläntzt. Ich bin wahnsinnig stolz auf meine jungen Leute und freue mich schon sehr auf die Deutsche Meisterschaft“, sagte Inge Mahler und freute sich über die tolle Ausbeute.

„Der Suppentreff war ein voller Erfolg“

Lemwerder. Der erste Suppentreff der Fairtrade Steuerungsgruppe Lemwerder war ein voller Erfolg. So sieht es Gruppensprecher Günter Naujoks. „Wir sind rundum zufrieden.“ Im Rahmen eines Projekts mit den Erstklässlern der Grundschule Lemwerder und Jungen und Mädchen des kommunalen Kindergartens hatte die Steuerungsgruppe für Donnerstag Bürgerinnen und Bürger auf eine kostenlose Suppe ins evangelische Gemeindehaus an der Schulstraße eingeladen. Gut 40 Interessierte folgten dem Aufruf. Sie teilten sich die Tische mit den Kindern, wobei sich die unterschiedlichen Generationen angeregt unterhielten.

„Wir wollten eine Brücke schlagen zwischen Erwachsenen und Kindern“, nennt Naujoks die Idee hinter der Aktion. Außerdem wollte die Steuerungsgruppe die Pädagogen motivieren, Regionalität und fairen Handel zu thematisieren. So zogen die teilnehmenden Kinder im Vorfeld des Mittagessens mit Erzieherinnen und Lehrkräften zum Einkaufen auf den Wochenmarkt.

Ein großes Dankeschön sprach Günter Naujoks der Küche der kommunalen Kita aus, die das Gemüse geputzt, geschnitten und gekocht hat. „Der Koch hatte ein tolles Gespür für die richtige Menge. Es ist nur ein Löffel Gemüse übrig geblieben. Wir mussten nichts wegwerfen. Das restliche Brot haben wir an die Gäste verteilt.“ Ebenso freute er sich über die Unterstützung der Landfrauen, die den Service und den Abwasch übernommen hatten. Auch die Kita „Arche Noah“ beteiligte sich in Bardewisch, entschied sich aufgrund der Entfernung aber dafür, im eigenen Haus zu schälen, zu schnibbeln, zu kochen und zu essen.

Trotz der gelungenen Premiere wird es in diesem Jahr keinen zweiten Suppentreff geben. „Der Aufwand ist zu hoch“, bedauert Günter Naujoks. Am 6. September wird allerdings wieder ein faires Frühstück stattfinden – dann in den Räumen der katholischen Kirche.

BAK

Nach dem Abstieg vierten Sieg gelandet

Meyenburg/Schwanewede holt 3:1

Meyenburg/Schwanewede. Dem verpassten Klassenerhalt in der Volleyball-Landesliga 4 zum Trotz feierten die Frauen der VG Meyenburg/Schwanewede ihren vierten Saisonsieg und bezwangen den Mitabsteiger TV Bremen-Walle 1875 III mit 3:1 (25:23, 25:19, 23:25, 27:25). Mit nun zwölf Punkten belegt der Aufsteiger den achten Platz. Meyenburg/Schwanewede muss in der kommenden Saison wieder in der tieferen Bezirksliga Bremen/Lüneburg spielen, kann aber zum Saisonabschluss am Sonnabend, 15. März, bei der SG Beverstedt (Rang zwei) noch einmal Landesliga-Luft schnuppern (Beginn 15 Uhr).

1875 III liegt zwar auf dem vorletzten Platz, ist aber ein erfahrener und unbequemer Gegner – mit einem guten Stellungsspiel. Dennoch sollte unbedingt ein Sieg her und dafür musste die Leistung aus den vergangenen Partien wiederholt werden. Dieses Unterfangen gelang nur phasenweise. Ungenauigkeiten und fehlerhafte Angriffe führten immer wieder dazu, dass sich die VG-Damen gegen das Team vom Panzenberg nie deutlich absetzen konnten. Ohne Greta Holthausen und Tessa Gartelmann (beide krank), sowie die verletzte Melissa Neumann erspielte sich der Gast im ersten Satz erst mit dem 13:9 einen kleinen Vorsprung. Hiernach ließen sie die Gegnerinnen aber wieder herankommen, lagen dann sogar zurück, konnten den Satz aber mit 25:23 für sich entscheiden.

Der zweite Durchgang lief für die Schützlinge von Trainer Jens Niebank etwas entspannter. Gute Aufschläge und gutes Angriffsspiel führten über ein 7:2 und 16:11 zum ungefährdetem Satzgewinn. Auch zu Beginn des dritten Satzes ging die VG-Truppe wieder in Führung, gab das Spiel dennoch wieder aus der Hand. Ab dem 16:16-Ausgleich war es dann ein Spiel auf Augenhöhe mit stetig wechselnder Führung. Dieses Mal lagen aber die Stadtbremerinnen knapp vorn.

Der vierte Durchgang verlief kurios. 1875 III gelang eine schnelle 4:0-Führung, wodurch der Drittplatzierte komplett den Spielrhythmus verlor. Niebank nahm beim 6:14 bereits seine zweite Auszeit und versuchte, seine Spielerinnen wieder in die Spur zu bringen. Augenscheinlich wollte seine Mannschaft unbedingt einen Entscheidungssatz verhindern und legte den Schalter um. Mutige Angaben, gutes Aufbauspiel und erfolgreich gesetzte Angriffsbälle wendeten das Blatt. Über ein 10:15 und 16:19 gewannen die VG-Damen den Satz äußerst knapp mit 27:25.

VG: Arndt, Hennemann, Janßen, Joswig, Jürgens, Kosak-Becker, Kunstmann, Oehlenberg, Schröder.

OSH